



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Das I. bedencken

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

## Etliche Bedencken D. M. L.

jederman heilig / vnd geweiheit / der da glaubt / Darumb wer nur opffern wil / das ist / predigen / vnd Gott dienen / Der nimpt welchen Christen er wil / Der kan in leren vnd Kochen / das er Gott zu bereit vnd gepoffert werde / nach dem alten Menschen / Rom. 12. Denn sie sind alle Priester / vnd von Gott geleret. Vnd hie kompt der Prophet selbst zuwort / Vnd deutet das alte Priesterthum mit seinem Ampt / Auff das nicht die leichtfertigen Geister komen / vnd geben grosse Kunst für / mit jren Allegorien vnd Deutungen / Gleich wie jtz vnser Kottengeister rathmen / Es sey köstlich ding / so man wüßte / was imago & veritas sey / vnd müße ersür komen / was das alte Priesterthum sey / Gerade als weren solchs die Denbistück / oder weren sonst nie ersür bracht / So doch dieser Prophet selbst viel des alten Testaments figuren hat aufgedeckt / Wie er denn hiemit dem Priesterthum thut / vnd droben mit der Loden Mose / vnd dergleichen.

Danon droben weiter in der Vorrede etc.

Vnd wird kein Cananiter mehr sein im haufe des HERN zu der zeit.

Zu Christus zeit sol kein vnheiliger sein etc.

Vorzzeiten blieben etliche Cananiter im Volck / wie wir im Josua vnd Indicum lesen / Das nicht eitel lauter volck Israhel im Lande war / Aber zu Christus zeiten / sol kein vnheiliger nicht in der Christenheit sein / Sie müssen alle eins Geists vnd Glaubens sein / Das weder Ketzer noch sonst falsche Christen bey jnen bleiben. Ja sie sondern sich auch selbst abe / wie die sprew / Psalm. 1.

Was D. M. bewegt / das er dis Cap. von der Christenheit / nicht vom Jüngsten tage verstanden.

Also bewegen mich diese letzte Stücke des Texts / Das ich dis Capitel nicht vom Jüngsten gericht / Sondern von der Christenheit verstehe / Denn alle Kessel heilig werden / Vnd der Koffenrünstunge auch heilig werden / Vnd das Sünde solle sein / das Laubhütten fest verachten / vnd fast alle Stücke / on das vom zuteleten Dieberge / reimet sich nicht wol zum Jüngsten gericht / Aber ganz wol zu der Christenheit / So im Glauben vnd Wort auff Erden lebt. Wer es besser machen kan / Der hat raum vnd laube gnug dazu / Christus aber helffe / vnd behüte vns in seinem einfeltigen sin / AMEN.

Etliche Rahtschlege oder Bedencken D. M. L. etlichen vom Adel gegeben / welchen Herzog Georg zu Sachsen / der Religion halben / hart zugefekt.

Anno M. D. XXVIII.

Das I. Bedencken D. M. Luthert.

Gnade

**W**ad vnd Friede in Christo Ihesu Amen. Gefirengen/  
 Mehrmesten/lieben Herrn vnd Freunde / Es ist vns leid  
 ewer Vnfall vnd Creutz / So euch begegnet durch ewren  
 Tyrannen. Christus vnser Herr tröste vnd stercke euch  
 in dieser vnd aller Not / Vnd sterwe dem Satan zeitlich  
 vnd balde / Amen.

Wff ewre Bitte / so jr vnsern Raht begert / finden wirs nicht  
 anders / denn Weil jr an den Orten / die von Dertzog Georgen zu Le-  
 hen reichen / nicht habt Prediger / so jm wider sind / So hat Er der hal-  
 ben kein macht noch Recht vber euch zu straffen. Wo aber solche Prez-  
 diger an denselbigen Orten weren / Wöcht jr mit gutem Gewissen ge-  
 statten / Das sie von damen sich geben / vnd dem Tyrannen seines mut-  
 willens raum lassen / in dem / da er gewalt vnd Oberkeit hat etc.

Wber weil N. vnd N. vnd dergleichen in Churfürstlichem Gebiet  
 vnd Oberkeit ligen / Vater freilich auch kein Recht noch Macht zu  
 straffen / was da geschicht / an eweren personen / Derhalben dünckt  
 nichts wol verantwortet / Das E. Gefirenge müsse im Churfürsten-  
 thum lassen gehen / wie es gehet / Vnd nicht macht haben / etwas zu  
 endern / Wie jr denn Herr N. habt geantwortet.

Wd solchs nicht helffen wolt / Dünckt mich / das der Chur-  
 fürst anzuruffen sey vmb fürschriff / dieser meinung / Das sein C. F. G.  
 Dertzog Georgen bitten solt / Weil es geteilte Fürstenthum weren /  
 Vnd Vertrag geschehen / das ein jglicher in seinem Fürstenthum solt  
 glauben lassen / wie er möchte / So were sein begere / Das gleich / wie  
 Dertzog Hans keinen strafft / in Dertzog Georgen land gefessen / an  
 den Gütern / So doch vom Churfürsten zu Lehen gehen / Also wolte  
 er auch die nicht straffen / So im Churfürstenthum sitzen etc. Dn so  
 ferne sie in seinem Lehen sich verbrechen / Denn solchs were vnrecht  
 vnd vngleich. Solchs acht ich / werdet jr besser / sampt guten Freunds-  
 den bedencken vnd ausrichten / denn wir schreiben mügen.

Wdrallen dingen aber / müßet jr in euch nicht lassen dringen / Das  
 jr die Priester verlagen / oder das alte wesen wider anrichten lasset / oder  
 darein verwilliget / Auch nicht bekennen / Das jr an der gelassen Braut-  
 messen gesündigt habt / Sondern sey etwas in dem allen oder einigem  
 vnrecht / So wollet jr / vom Churfürsten / dem es gebürt / als der En-  
 de Oberherrn / leiden / was zu leiden sey. Summa / wenn er mit dem  
 Kopff hinaus wil / So müßet jr stehen / Vnd bekennen / was Er ver-  
 dampft vnd vnrecht haben wil / Denn da siehet Christus / Wer mich  
 verleugnet / den wil Ich wider verleugnen.

WAns aber dahin komen / Das er zu frieden ist / so in seinem Le-  
 hen nach seinem willen geschicht / so seid jr entschuldigt / Denn jr künd  
 nicht wider Gewalt. So ist der Churfürst schuldig zuverteidigen / so  
 fern sein Gebiet reicht. Verteidigt er euch nicht / So wird Christus  
 Euch verteidigen / Der da spricht / Hundertfältig sol vns wider wer-  
 den / Was wir einfältig vmb seinen willen lassen müssen. Diemit Gott  
 befolhen / Amen.

D. Martinus Luther.  
 Herr Johan Pomer.

655 4

Das